

### 105. Der Schneemann.

Heut' soll ein Schneemann werden, kommt her, ihr Kinder all!  
Es macht nicht viel Beschwerden, kommt her und rollt den Ball! —  
Hei, wie der Ball sich ründet als wie ein Riesenrumpf! Nun schaffst, mit  
mir verbündet, und meistert an dem Stumpf! — Erst muß er Beine  
haben und dann den vollen Bauch, die Schultern dann begaben wir  
mit zwei Armen auch. Ein Kopf wie einem Recken wird ihm dann  
aufgesetzt, und in die Rechte stecken wir ihm ein Schwert zuletzt. Vom  
Kopf bis zu den Sohlen wirst du gleich fertig sein; ich seh' nur ein  
paar Kohlen dir noch als Augen ein. Wer weiß, was jetzt noch fehle?  
Die Nase selbst sitzt dran. Es fehlt ihm nur die Seele, dann wär's  
ein ganzer Mann.

### 106. Vom Bublein auf dem Eis.

Gefroren hat es heuer  
noch gar kein festes Eis.  
Das Bublein steht am Weiher  
und spricht zu sich ganz leis:  
„Ich will es einmal wagen,  
das Eis, es wird schon tragen.“ —  
Wer weiß?

„O helst, ich muß versinken  
in lauter Eis und Schnee;  
o helst, ich muß ertrinken  
im tiefen, tiefen See!“  
Wär' nicht ein Mann gekommen,  
der sich ein Herz genommen,  
o weh!

Das Bublein stampft und hacket  
mit seinem Stiefelein.  
Das Eis auf einmal knacket,  
und krach! da bricht es ein.  
Das Bublein platscht und krabbelt  
als wie ein Krebs und zappelt  
mit Schrei'n:

Der packt es bei dem Schopfe  
und zieht es dann heraus,  
vom Fuße bis zum Kopfe  
wie eine Wassermaus.  
Das Bublein hat getropset,  
der Vater hat's geklopset  
zu Haus.

### 107. Die Vöglein im Winter.

Ihr lieben Menschen, groß und klein,  
gedenkt auch jetzt der Vögelein!  
Wir suchen traurig hin und her  
und finden nirgends Futter mehr;